



Judith Milberg, die Frau des Tatortkommissars Axel Milberg, kann auf eine spannende Vita als Kunsthistorikerin und Künstlerin zurückblicken.

ZEITENWENDE — AUCH IN DER KUNST?

Zum zweiten Mal hatte der **Club europäischer Unternehmerinnen (CeU)**, zur Veranstaltungsreihe „**CeU loves Kunst**“ ins Hotel Vier Jahreszeiten geladen. Dieses Mal waren die Künstlerinnen Judith Milberg und Janina Roider zu Gast. Thema: „Wandlung, Transformation, Entwicklung vom Standpunkt der Kunst“. Wir sprachen mit **Judith Milberg**.

ALSTER MAGAZIN: Das Oberthema des Talks hieß Wandel. Auch du beschäftigst dich in deinen Arbeiten damit. Warum und wie drückst du ihn künstlerisch aus?

Judith Milberg: Wandlung beschreibt sehr präzise meine Arbeit, sie meint Bewegung, Erfindung, Entstehung und Wachstum. Wandlung bedeutet für mich Leben in all seinen faszinierenden Facetten. Ich beschäftige mich in meiner Arbeit intensiv mit Themen und Fragen der Natur, der Wissenschaft und Philosophie. So arbeite ich mit Naturmaterialien wie Pastellen, Pigmenten, Tuschen und Holz.

Die Pigmente reibe ich in die Holztafeln, das ist ein sehr physischer und anstrengender Prozess, ich arbeite expressiv und gestisch aber zugleich auch präzise, fast schon penibel. Wenn man meine Arbeiten betrachtet, erscheint der Farbauftrag ganz zart und transparent.

Du verbindest eines deiner Interessengebiete - Ägyptologie und Geschichte – mit der Kunst, unter anderem in der Serie „Ausgrabungen“. Mit welchen Mitteln drückst du es aus?

Ich bin beschäftigt mit Schichtungen und mit dem Freilegen von Schichten. Es sind archäologische und psychologische Ausgrabungen. In jedem Fall sind es Forschungen, die in die Tiefe gehen.

Welches Thema ist dir aktuell in der Kunst am wichtigsten?

Im Moment arbeite ich an der Serie zum Thema ‚Excavation‘ also Ausgrabung. Mich fasziniert das Auffinden von Spuren, die Jahrtausende unter der Erde verborgen waren. Heute ist es möglich, mit modernsten wissenschaftlichen Methoden eine vergangene Welt sichtbar werden zu lassen.

Noch mal zum Thema Wandel - alles wird immer schneller, die KI zieht

in der Kunst ein, wird vieles verändern ... welche Bedeutung hat die Handmade Kunst noch in Zukunft für die Gesellschaft?

Als Künstlerin interessiert mich der Wandel immens, so ist auch die K.I. die größte Herausforderung unserer Gegenwart und Zukunft und wir sind mittendrin. Es ist jetzt! Ich bin mir sicher, dass durch die KI neue Möglichkeiten in die Kunstwelt Einzug halten werden, die die traditionellen künstlerischen Techniken nicht ablösen, sondern erweitern werden. Es ist spannend.

Gibt es eine Grundbotschaft in deinem vielfältigen Werk?

Meist beginne ich eine neue Arbeit mit einer Schüttung aus Tusche, die sich ihren Weg durch die Holzfasern bahnt, dort wo einst das Wasser von der Wurzel durch den Stamm bis zu den Blättern transportiert worden ist. Allein der Gedanke, dass ein Baum aus einem winzigen Samenkorn entsteht und zu dieser komplexen Organisation wird und nur dazu dient, möglichst viele Blätter der Sonne auszusetzen, um die Fotosynthese zu ermöglichen. Aus Licht Energie zu erzeugen, das können nur die Pflanzen. Als Kind habe ich stundenlang auf den Waldboden gelegen und mir vorgestellt, dass in den Moosen kleine Welten existieren. Heute stelle ich mir zum Beispiel vor, wie die feinen Fasern des unterirdischen Pilzmyzels sich durch den Boden winden.

Oder ich stelle mir vor, wie Milliarden von bizarren Muscheln und Meerestieren, am Meeresboden zu Ablagerungen werden und Millionen Jahre später durch gewaltige Platten tektonische Erdverschiebungen zu Gebirgen werden. Deswegen ist es unsere wichtigste Aufgabe, die sichtbaren und unsichtbaren Wunder der Evolution, die über Milliarden Jahren das Leben auf unserem Planeten erschaffen hat, mit aller Kraft schützen.

Siehe auch Seite 66.